

Europäisches Manifest zur Verteidigung der akademischen Bildung und der Kultur

Die unten unterschreibenden Professoren, Intellektuellen und Bürger, um die Situation des Bildungssystems und der Kultur in der Europäischen Union besorgt,

ÄUßERN VOR DEM EUROPÄISCHEM PARLAMENT,

1. Dass das Bildungswesen die Förderung des höchstmöglichen kulturellen Niveaus der allgemeinen Bevölkerung als Hauptziel haben soll, und nicht einfach die Einschulung einer bestimmten Altersgruppe. Dass das Bildungswesen, um das Lernen zu ermöglichen, den Wert der individuellen Bemühung und den Respekt vor dem Lehrer zeigen müssen. Dass das Bildungssystem nach einer Bewertung der von den einzelnen Schülern wirklich erworbenen Kenntnissen orientiert sein soll.

2. Dass es um dies zu erreichen unentbehrlich ist, den Kindern von Anfang der Einschulung eine solide Bildung zu vermitteln. Das kulturelle Niveau der Bevölkerung zu erhöhen, beansprucht eine Verstärkung der Gesellschaftslehre und der Naturwissenschaften im Sekundärbereich.

3. Dass die Auferlegung durch einige Staaten von Bildungspolitik basiert auf der fälschlich sogenannten „moderne Pädagogie“ und auf Konzepte wie „Konstruktivismus“, die hinter einer erscheinenden Innovierung, Verachtung gegen Grundelemente des Unterrichtwesens und der Schüler selbst verstecken (diese Grundelemente werden ihnen dadurch vorenthalten), nur die Weiterleitung der Kenntnisse untergraben haben.

4. Dass man, in diese Richtung, unterscheiden soll zwischen:

Primärbereich: Unterrichten von Grundwissen

Sekundärbereich: Besondere Aufmerksamkeit auf die Gesellschaftslehre und die Naturwissenschaften.

Dass die Oberstufe in der ganzen EU gesetzlich anerkannt werden soll, an sich eine Bedeutung und eine genügende Dauer haben soll, und nicht nur der Zugang zur Universität oder zu einer Ausbildung sein soll.

5. Dass die Anerkennung der Kenntnisse in den Mitgliedstaaten auf der einzelnen Bewertung durch die Lehrer und durch den Staat mittels allgemeiner Prüfungen am Ende der Bildungsstufen des Sekundärbereiches basieren soll.

Folglich, die unten unterschreibenden,

STELLEN DEN FOLGENDEN ANTRAG AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT:

Dass das Europäische Parlament die Mitgliedstaaten dazu dringt:

- **Die Bildungsvorschläge der Dozenten, die wirklichen Professionellen der Erziehung auf alle akademischen Niveaus, zu beachten, anstatt sie dazu dringen, oft zum Schaden der Erziehungsfreiheit, eine unaufhörliche und unergiebigere Programmierung der Aktivitäten. Die notwendige Gesetze erlassen damit die Dozenten respektiert werden.**
- **Von Anfang der Einschulung bestimmten Grundkenntnisse wie die offizielle Landessprache und Mathematik Priorität geben. Eine wirksame Unterrichtung dieser Fächer und sie mit den dazu notwendigen Unterrichtsstunden versehen.**
- **Eine anständige Bildung in Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften im gesamten Sekundärbereich garantieren, indem die traditionellen gemeinsamen europäischen Kenntnissen gefördert werden und eine kritische und aufgeklärte Bildung garantiert wird, im Gegensatz zu den Postulaten der „Lissabon-Strategie“, die die Schule zu einem „Dienst“ verkleinert und das Wissen zu einer fragmentierten Gruppe von „Kompetenzen“.**
- **Garantieren, im Rahmen der europäischen Konvergenz, eine Oberstufe mit einer vorbereitenden Dauer von mindestens 3 Jahren, und dessen Diplom von den Bildungsverwaltungen durch eine Prüfung anerkannt wird, unabhängig von den herkunftigen Schulen und von der Möglichkeit dieser, eine dauernde Bewertung durchzuführen.**

APS (Asociación de profesores de secundaria) - Sauver les lettres – Reconstruire l'école – GRIP (Groupe de Recherche Interdisciplinaire sur les Programmes) - Sociedad Española de Estudios Clásicos - AESPI - Associazione Europea Scuola e Professionalità Insegnante.

